

USA schickt Flugzeugträger ins Südchinesische Meer

Peking. Bereits in den ersten Tagen der Amtszeit des neuen US-Präsidenten Joe Biden nahmen die Spannungen zwischen China und den USA über Taiwan und das Südchinesische Meer zu. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, kritisierte den Versand des US-Flugzeugträgers „USS Theodore Roosevelt“ an das Südchinesische Meer als „Demonstration der Stärke“, die vor der Presse in Peking am Montag Frieden und Stabilität in der Region bedroht. Der Sprecher lehnte auch amerikanische Forderungen ab, wonach Peking den militärischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Druck auf Taiwan einstellen solle. Lijian unterstrich die chinesische Position, dass die Insel ein untrennbarer Teil der Volksrepublik sei. Peking …

Peking. Bereits in den ersten Tagen der Amtszeit des neuen US-Präsidenten Joe Biden nahmen die Spannungen zwischen China und den USA über Taiwan und das Südchinesische Meer zu. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, kritisierte den Versand des US-Flugzeugträgers „USS Theodore Roosevelt“ an das Südchinesische Meer als „Demonstration der Stärke“, die vor der Presse in Peking am Montag Frieden und Stabilität in der Region bedroht.

Der Sprecher lehnte auch amerikanische Forderungen ab, wonach Peking den militärischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Druck auf Taiwan einstellen solle. Lijian unterstrich die chinesische Position, dass die Insel ein untrennbarer Teil der Volksrepublik sei. Peking war entschieden

gegen das Streben nach Unabhängigkeit oder die Einmischung externer Kräfte. Peking ist durchaus bereit für den Dialog – aber nur auf der Grundlage seiner Ein-China-Doktrin.

China: Die USA sollten nicht „die falschen Signale“ nach Taiwan senden

Lesen Sie weiter nach der Anzeige

Die Forderung der USA, die „Einschüchterung“ Taiwans zu beenden, folgte Pekings militärischen Muskelspielen. Acht chinesische Bomber und vier Kampfflugzeuge waren zuvor in Taiwans Luftverteidigungszone (ADIZ) eingedrungen und hatten die Luftverteidigung getestet, teilten Taiwans Streitkräfte am Samstag mit. Es war die bislang größte militärische Aktion dieser Art und war im vergangenen Jahr stetig gewachsen.

Peking ist wütend, dass der taiwanesischen Vertreter in Washington zum ersten Mal offiziell zur Amtseinführung eines Präsidenten eingeladen wurde. Die frühere US-Regierung von Donald Trump hatte bereits ihre Beziehungen zu Taiwan verbessert und erstmals offizielle Kontakte zugelassen, was Peking entschieden ablehnt, weil es die demokratisch gewählte Regierung in Taipeh nicht anerkennt.

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes forderte die USA auf, „die falschen Signale“ nicht an Taiwans Unabhängigkeitskräfte zu senden, um die Beziehungen zwischen China und den USA nicht zu beeinträchtigen. Trotz der Drohungen aus Peking versteht sich das liberale Taiwan als unabhängiger Staat und strebt nach diplomatischer Anerkennung in der Welt, während es vom mächtigeren China isoliert ist.

Die US-Marine begründete den Einsatz der „USS Theodore Roosevelt“ im Südchinesischen Meer damit, dass die Flugzeugträgergruppe die „Freiheit der Navigation“ in dem Seegebiet befürworten wolle, durch das zwei Drittel des Welthandels transportiert werden. China beansprucht einen großen Teil des Meeresgebiets zwischen China, Vietnam, Malaysia und den Philippinen. Der Internationale Schiedsgerichtshof in Den Haag lehnte 2016 Chinas Ansprüche ab, die Peking ignoriert.

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes, Lijian, forderte die neue US-Regierung von US-Präsident Biden auf, keinen Streit zu beginnen. Peking hofft, dass beide Seiten zusammenarbeiten und mit ihren Differenzen umgehen können – „im Geiste der Nicht-Konfrontation“.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de